

Lernende Regionen

Netzwerk für bessere Bildungschancen

Im Juli 2001 hatte die IHK gemeinsam mit weiteren Partnern im Rahmen des Bundesprojektes "Lernende Regionen" den Verein "Berufliche Qualifizierung und dauerhafte Integration bildungsferner Gruppen" gegründet. w.news sprach mit Margarete Schwab, der ehrenamtlichen Geschäftsführerin des Vereins.



Margarete Schwab

Bild: Sudahl

w.news: Was steckt hinter der "Lernenden Region"?

Schwab: Das Projekt ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sein Ziel: Das Bewusstsein für die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens zu fördern. Insgesamt nahmen 250 Projekte an der bundesweiten Ausschreibung teil, 52 Projekte wurden in eine einjährige Planungsphase auf-

genommen. Bis Ende Mai sollen zunächst Konzepte entwickelt werden, wie diese Ziele in den ausgewählten Regionen umgesetzt werden können. Unser Projekt ist eines von vier Projekten in Baden-Württemberg.

w.news: Welche Ziele verfolgt der Verein?

Schwab: Unser Ziel ist die Beratung, Förderung und Qualifizierung von bildungsbenachteiligten und -fernen Gruppen. Hinzu kommen Maßnahmen für Wiedereinsteigerinnen und Frauen im Erziehungsurlaub oder zur Höherqualifizierung der ArbeitnehmerInnen. Um Unternehmen zu helfen, den Fachkräftebedarf besser decken zu können, sollen Maßnahmen zum Erwerb eines Berufsabschlusses für ArbeitnehmerInnen ohne Berufsabschluss und für Sozialhilfeempfänger zur Aufnahme einer Beschäftigung entwickelt werden. Wichtig ist auch die Schaffung von mehr Transparenz der Bildungsangebote, um Bildungsinteressierten und Unternehmen zu helfen, entsprechende Angebote zu finden.

w.news: Wie sehen die Projekte konkret aus?

Schwab: In der einjährigen Planungsphase entwickeln wir derzeit konkrete Projekte. Dafür

führen wir gerade eine Bedarfsanalyse durch. Die Mitarbeiter erheben derzeit, welche regionalen Bildungsanbieter es gibt, besuchen sie, um die Einrichtungen kennen zu lernen und sich vorzustellen. Bildungsferne Gruppen für Qualifizierung zu gewinnen ist uns ein wichtiges Anliegen, so dass wir derzeit auch Kontakte aufbauen zu den Institutionen und Einrichtungen, die sich bisher dieser Zielgruppe annehmen und neue Wege zur Erreichung dieser Gruppen entwickeln. Ideen gibt es schon viele. Was wir konkret durchführen, müssen wir jedoch noch mit den entsprechenden Kooperationspartnern durchsprechen.

w.news: Kann der Fachkräftemangel in der Region so gedeckt werden?

Schwab: Es wäre vermessen zu glauben, dass der Verein allein dies leisten könne. Dafür müssen alle Kräfte in der Region zusammenarbeiten. Wir haben jedoch das Ziel und arbeiten daran, unseren Beitrag zu leisten, den Fachkräftebedarf in der Region besser zu decken.

KONTAKT

Birgit Wütherich

Telefon (0 71 31) 96 77-54

E-Mail wuetherich@heilbronn.ihk.de